

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 11.08.2012

# Barfußhaus zukunftsweisend

**Jugendprojekt** Heimische Realschüler halfen in Thüringen beim Bau eines Energiesparhauses

■ **Oberwesel/Kirchberg** Oberweseler und Kirchberger Schüler und Lehrer halfen dabei, ein Barfußhaus in Thüringen zu bauen. Die Aktion stand im Rahmen eines Leader-Jugend-Kooperationsprojekts.

Die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Hunsrück und Mittelrhein haben sich seit vielen Jahren einen Namen gemacht, wenn es darum geht sinnvolle, innovative Jugendprojekte zu initiieren und mit deutschen und internationalen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Kaum war das Jugendprojekt 2011 „Die Zukunft gestalten – Jugendliche mit und ohne Behinderung erleben und erforschen Zukunftsenergien“ (wir berichteten), in Oberwesel beendet, ging es in Sachen erneuerbare Energie in die zweite Praxisrunde. Etwa 80 Schüler aus Deutschland, Polen und Finnland haben vom 6. bis 10. Mai auf dem Gelände des europäischen Jugendgästehauses Rittergut Nickelsdorf in Crossen (Thüringen) ein Haus errichtet, das sich und seine Bewohner eigenständig mit erneuerbaren Energien versorgt.

Ronny Kilian, Bioenergieregion-Mitarbeiter in Thüringen, erläuterte das Konzept: „Hightech-Häuser, die ihre Energie selbst erzeugen, gibt es einige. Allerdings wurden sie meist nicht von Jugendlichen gebaut. Darauf sind wir stolz.“

Und da das Ganze auch noch in Zusammenarbeit mit behinderten

und nicht behinderten Jugendlichen erfolgte, ist dies nicht nur aus pädagogischer Sicht ein hervorragendes Ergebnis. Die Kinder waren mit großem Engagement dabei und traurig, als es nach vier Tagen wieder Richtung Heimat ging.

Das Projekt war alles andere als alltäglich. Der Name Barfußhaus spielt auf den ökologischen Fußabdruck an, das Maß für den Rohstoff- und Energieverbrauch eines jeden einzelnen Menschen. Und Mitteleuropäer leben gewöhnlich gerade so, als hätten wir noch zwei



oder drei Erdbälle irgendwo auf Lager.

Das Barfußhaus hat allen gezeigt, dass es auch anders geht. Die Jugendlichen haben mit nachwachsenden Rohstoffen gebaut, vor allem Holz. Und selbstverständlich wurde klein gebaut, damit wenig Fläche und Energie verbraucht wird und dennoch Wohnbarkeit gewährleistet werden kann. Der Knaller: Für die Wärme die das Bar-

fußhaus benötigt, wurde ein Biomeiler – eine Art Komposthaufen, der als Heizung taugt – gebaut. Und das Badezimmer ist dank Sonnenenergie auch für Warmduscher attraktiv. Auf dem Dach produzieren Solarmodule Strom.

Alle wichtigen Daten im Haus, vom Solarstromertrag und der Batterieladung bis hin zu Temperaturen, werden gemessen und dokumentiert. Damit erfüllt das von Kinderhand geschaffene Barfußhaus seine Funktion als Lern- und Forschungsstation und fügt sich nahtlos in das Angebot des Jugendforschungscamps im Rittergut Nickelsdorf ein.

Thomas Bungert, Vorsitzender der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, schwärmt: „Projekte dieser Art sind typische Leaderprojekte. Die Idee, mit jungen Menschen ein Energiesparhaus zu entwickeln und umzusetzen, ist einfach super.“

Achim Kistner, Manager der LAG Hunsrück, meint: „Die Zusammenarbeit mit der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, der RAG Saale-Holzland, der Lokalna Grupa Premierze Jeziorsko und der finnischen LAG Pokory läuft seit Jahren bestens. Wir freuen uns auf das nächste Jugendprojekt“.

Geschäftsführer Michael Parma von der LAG Mittelrhein kündigt an: „Wir werden uns im Herbst in Thüringen im Rahmen der Euregia zu einem Workshop zusammenfinden und neue Projekte ausdenken. Die finnischen Freunde haben bereits angedeutet, ein Überlebenscamp in Finnland anbieten zu wollen.“ Christian Keimer, Vorsitzender der LAG Hunsrück, dankte den Realschulen Kirchberg und Oberwesel für die tolle Zusammenarbeit.